

Und das Lachen steckte selbst die Reiter  
Des Gewalt'gen an und seine Wachen,  
Und dem Fürsten blieb bald auch nichts  
weiter  
Übrig, als mit seinem Volk zu lachen.

Ganz verändert schien er seit dem  
Tage —  
Lachen löst die Starrheit im Gemüte —  
Und im Volk scholl nie mehr eine Klage  
Über ihn, man pries nur seine Güte.

## Fontane.

(Geb. 1819.)

### 341. Seidlitz.

Herr Seidlitz auf dem Falben  
Sprengt an die Front heran,  
Sein Aug' ist allenthalben,  
Er mustert Roß und Mann;  
Er reitet auf und nieder  
Und blickt so lustig drein;  
Da wissen's alle Glieder:  
Heut' wird ein Tanzen sein.

Noch weit sind die Franzosen,  
Doch Seidlitz will zu Ball;  
Die gelben Lederhosen,  
Sie sitzen drum so prall.  
Schwarz glänzen Hut und Krempe,  
Im Sonnenschein zumal,  
Und gar die blanke Plempe  
Blickt selbst wie Sonnenstrahl.

Sie brechen auf von Halle,  
Die Tänzer allbereit;  
Bis Gotha hin zu Balle  
Ist freilich etwas weit.  
Doch Seidlitz, vorwärts trabend,  
Spricht: „Kinder, wohlgenut!  
Ich denk', ein lust'ger Abend  
Macht alles wieder gut.“

Die Nacht ist eingebrochen;  
Zu Gotha auf dem Schloß —  
Welch Tanzen da und Kochen  
In Saal und Erdgeschloß!  
Die Tafel trägt das Beste  
An Wein und Wild und Fisch —  
Da umgebet'ne Gäste  
Führt Seidlitz an den Tisch.

Die Witz- und Wortspieljäger  
Sind fort mit einem Satz,  
Die Schwert- und Stulpenträger,  
Sie nehmen hurtig Platz;

Herr Seidlitz bricht beim Zechen  
Den Flaschen all den Hals —  
Man weiß, das Hälsbrechen  
Verstand er allensfalls.

Getrunken und geessen  
Hat jeder, was ihm scheint;  
Dann heißt es: „Aufgefessen  
Und wieder nach dem Feind!“  
Der möchte sich verschmausen  
Und hält bei Roßbach an,  
Doch nur, um fortzulaufen  
Mit neuen Kräften dann.

Das waren Seidlitz Späße.  
Bei Zorndorf galt es Zorn;  
Als ob's im Namen säße,  
Nahm man sich da aufs Korn;  
Das slavische Gesicht —  
Herr Seidlitz hoffte traun  
Noch menschliche Gesicht  
Aus ihnen zuzuhaun.

Des Krieges Blutvergenden —  
Die Fürsten kriegten's satt;  
Nur Seidlitz wenig Freuden  
An ihrem Frieden hat.  
Oft jagt er drum vom Morgen  
Bis in die Nacht hinein;  
Es können dann die Sorgen  
So schnell nicht hinterdrein.

Er kam nicht hoch zu Jahren,  
Früh trat herein der Tod;  
Könn' er zu Rosse fahren,  
Da hätt's noch keine Not;  
Doch auf dem Lager balde  
Hat ihn der Tod besiegt,  
Der draußen auf der Halde  
Wohl nimmer ihn gefriegt.